

KURZ NOTIERT von Ariane Grubauer

Auf dem Weg in eine Zeitzone

Am 28. Oktober 2012 werden in den östlichen und westlichen Landesteilen Indonesiens die Uhren umgestellt. Die Regierung plant, das System von drei Zeitzonen – Western (UTC+7), Central (UTC+8) und Eastern Indonesian Time (UTC+9) – zugunsten eines einzigen Zeitkorridors von UTC+8 aufzugeben. Mit der Umstellung läge ganz Indonesien in der Zeitzone seiner Nachbarn Singapur, Malaysia und den Philippinen, was vor allem in den westlichen und östlichen Provinzen positive Wirtschaftseffekte nach sich ziehen soll. »Wenn wir unsere Zeitzone der unserer Nachbarländer anpassen, könnten wir ungeheure Einsparungen

bezüglich Arbeitszeiten, Verkehr und wirtschaftlichen Transaktionen erzielen«, argumentiert der indonesische Wirtschaftsminister Hatta Rajasa. Auch die Öffnungszeiten der indonesischen Börse könnten mit Handelsplätzen in Singapur und Hong Kong synchronisiert werden.

Gegner wenden ein, ökonomische Vorteile fielen weit geringer als erwartet aus und der Energieverbrauch würde durch die geringere Ausnutzung des Tageslichts drastisch ansteigen. Auch der ehemalige indonesische Vizepräsident Jusuf Kalla äußerte sich kritisch: »Kein Land auf der Welt mit einer Ost-West-Ausdehnung von über 5000 km hat eine Zeitzone –

nur China. Und das war 1949 eine politische Entscheidung der Kommunistischen Partei, die ihre Macht sichern wollte.« Produktivität habe nichts mit Zeitzonen zu tun, wie man am Beispiel der USA und Australien sehen könne, so Kalla.

Historisch betrachtet bedeuten Zeitumstellungen für Indonesien nichts Außergewöhnliches: Unter niederländischer Kolonialverwaltung war Indonesien in sechs Zeitzonen geteilt, während der japanischen Okkupation folgte man im ganzen Land der Zeit Tokios.

Jakarta Globe 11.3.2012 & 13.3.2012;

TempoInteraktive 30.5.2012;

Jakarta Post 22.6.2012

Jahrhundertereignis im Jahr des Nashorns

Am 23. Juli 2012 ereignete sich im Way Kambas Rhinozeros-Reservat auf Sumatra eine kleine Sensation: Sumatra-Nashorn-Weibchen Ratu brachte ein gesundes Junges zur Welt. Dies war erst der dritte Fall in den vergangenen 100 Jahren, bei dem ein Sumatra-Nashorn in Gefangenschaft Nachwuchs bekommen konnte. Bereits drei Wochen zuvor hatte – in Reaktion auf den drastischen Schwund der noch wilden Nashörner im Land –

die indonesische Regierung das Internationale Jahr des Nashorns ausgerufen. Besonders wolle man sich für den Schutz der noch verbliebenen Tiere auf Sumatra und Java einsetzen. Auch andere Länder mit einer bedeutenden Nashornpopulation wie Südafrika, Buthan, Nepal, Indien, Zimbabwe und Malaysia unterstützen die Initiative.

Das kleine Sumatra-Nashorn gehört zu den am stärksten vom

Aussterben bedrohten Tierarten, was durch die Zerstörung seines natürlichen Lebensraums begründet aber auch durch Wilderei hervorgerufen wird. Die Nachfrage nach dem Horn, welches gerieben u. a. in der traditionellen Medizin verwendet wird, steigt noch immer.

sains.kompas.com, 4.6.2012;

Spiegel Online, 23.6.2012

Arbeitslosigkeit auf Rekordtief

In den vergangenen Jahren sind die Arbeitslosenzahlen in Indonesien stetig gesunken. Während sie 2005/06 noch im zweistelligen Bereich lagen, nennen aktuelle Statistiken einen Wert von 6.3 Prozent. Der Minister für Kooperativen, Klein- und Mittelstandsunternehmen, Syarifuddin Hasan, zeigte sich Antara gegenüber mit der Entwicklung zufrieden und betonte, die Arbeitslosigkeit sei relativ gering – auch im Vergleich mit Industrienationen

wie Europa und den USA. »Wir haben Glück, dass sich die europäische Krise bis heute nicht auf unsere Wirtschaft ausgewirkt hat«, bemerkt Arbeits- und Transmigrationsminister Muhaimin Iskandar, »aber wir haben auch das unsere dazu getan [...], so dass durch Effizienzsteigerungen Entlassungen verhindert werden konnten.«

Die nationale Statistikbehörde (BPS) erfasst jedoch als arbeitslos nur diejenigen, welche sich gerade auf Arbeitssuche befinden,

die Jobsuche erfolglos aufgegeben haben, auf die Aufnahme einer neuen Tätigkeit warten oder die Gründung eines eigenen Unternehmens vorbereiten. Der hohe Anteil an (freiwillig und unfreiwillig) Unterbeschäftigten, v. a. im Landwirtschaftssektor, fließt nicht in die Statistik ein, ebenso wenig die hohe Zahl der Frauen, welche ausschließlich im eigenen Haushalt arbeiten.

Jakarta Post, 24.6.2012; Suara Pembara-

ruan 21.6.2012; <http://dds.bps.go.id>